

Leichenschmaus mit dem Würger

Nicht jeder kam am Freitag- und am Samstagabend in den Saal des Hotels „Kristall“ in Weißwasser. Und sogar die geladenen Gäste der ausverkauften Veranstaltung mussten eingangs einen strengen Sicherheits-Check der Security über sich ergehen lassen. Das hatte seinen Grund: Bei Eintritt in den Saal verwandelte sich dieser in das Hotel „Lucky Looser“ („Glücklicher Verlierer“) – den Schauplatz eines Kriminal-Dinners, bei dem die beiden Chemnitzer Comedians Ullrich Zwintscher und Manfred Clausner in verschiedenen Rollen frech-fröhlich die Fäden und manches Register zogen.

So sehr aber auch die sonnenbebrillten Sicherheitskräfte dafür gesorgt hatten, dass von keinem im Saal irgendeine Gefahr ausgehen würde, so wenig hatten sie offenbar den Rest des Hotels im Auge behalten. Und so war denn mittlerweile Lottomillionär Kalle Hufeisen, dem die ganze Party hätte gelten sollen, auf seinem Hotelzimmer ganz unfreiwillig aus dem Leben geschieden, erwürgt mit seinem eigenen Strumpf.



Das verdarb freilich keinem wirklich den Appetit, weil's auch schade ums Essen gewesen wäre: Drei Gänge vom Salat-Intermezzo mit gebackene Garnelen über das Rinderhüftsteak in Wacholderschinken bis zur Teecreme an Zitronenparfait und Mandelkrokant hatte sich das Team des Hotels „Kristall“ einfallen lassen, um die Zeit zu überbrücken.

Denn verlassen durfte den Saal natürlich keiner. Alle waren verdächtig, der Mörder zu sein. Kommissar Schimpanski und Polizist Hans-Peter Windisch knöpften sich einen nach dem anderen vor, brachten dabei so manche Unschuldshauptung ins Wanken, vor allem aber das Publikum zum Lachen, denn von Kalauern, sächsischem Wortwitz bis hin zu Gesangsparodien hatten sie eine Menge Unterhaltsames im Ärmel.

„Das Besondere an unserem Kriminal-Dinner gegenüber anderen, die man kennt, ist, dass wir das Publikum mit einbeziehen. Jeder bekommt eine Rolle. Er könnte theoretisch auch der Mörder sein“, erklärt Manfred Clausner, der die „Mordskomödie“ mittlerweile an die hundert mal in Deutschland aufgeführt hat. „Das ist nie schief gegangen. Die Leute spielen immer mit. Manche gehen sogar richtig aus sich raus.“

Dabei hatte mancher schon arg verdächtig gewirkt. Jens Greiner (37) beispielsweise war in der Rolle des Bowlingvereinsvorsitzenden Werner Ratte mit etlichen Finanzmauscheleien im Vorstand konfrontiert worden, hatte aber die Ruhe behalten und den Kommissar eiskalt abblitzen lassen. „Im wahren Leben bin ich ja kein solcher Schlimmer Finger“, meint Greiner später lachend. Den Abend habe er genossen, ähnlich wie auch schon das „Fresstheater“, das vor einiger Zeit im Hotel „Kristall“ gastiert hatte.



Sichtlich Spaß hatte auch Ingrid Roßmej aus Schleife, die trotz mancher Lachanfänge souverän ihre Rolle als Kalle Hufeisens Psychotherapeutin spielte und sogar praktisch unter Beweis stellt, wie man jemandem per Hypnose dessen Pin-Nummer für die Geldkarte entlocken kann. Am Ende wurde sie sogar als beste Mitspielerin des Abends vom Comedy-Team ausgezeichnet. „Man will sich ja auch nicht blamieren“, erklärt sie, warum sie für die Rolle alles gegeben hat. Und, wenn sie am Ende als Mörderin entlarvt worden wäre? „Das wäre mir auch egal gewesen. Aber ich hätte bis zum Schluss alles abgestritten.“

Wichtig für Ingrid Roßmej ist viel mehr, dass das Hotel „Kristall“ einmal mehr bewiesen habe, dass man für einen Abend mit guter Unterhaltung nicht bis Dresden, Leipzig oder Berlin fahren muss: „Man muss wirklich Danke dafür sagen, dass sie den Mut haben, so etwas in Weißwasser zu organisieren. Und auch das Essen hat übrigens ausgezeichnet geschmeckt.“

Von Thoralf Schirmer